



Haushaltsrede 2023 am 14.02.2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Frau Kämmerin,
sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Jahr ist die künstliche Intelligenz in aller Munde. Kann die künstliche Intelligenz Ideen liefern, um unseren desolaten Haushalt zu sanieren? Ich befrage die künstliche Intelligenz dazu. Auf jede Idee nehme ich direkte Stellung.

Fragestellung: Wie kann die Stadt Kierspe den Haushaltsausgleich schaffen?

„Es gibt eine Vielzahl von Maßnahmen, die die Stadt Kierspe ergreifen kann, um den Haushaltsausgleich zu erreichen. Hier sind einige mögliche Ansätze:“ Es wird spannend!

- **„Punkt 1: Kosteneinsparungen: Überprüfen Sie die aktuellen Ausgaben der Stadt, um unnötige Ausgaben zu identifizieren und zu eliminieren.“**

Freiwillige Ausgaben sind schon seit Jahren so gut wie nicht mehr vorhanden. An welchen „Pflichtaufgaben“ wollen wir sparen? Was ist im Haushalt vorhanden, wo wir Ausgaben eliminieren können? Leider nichts gefunden.

- **„Punkt 2: Effizienzsteigerung: Optimieren Sie die Prozesse und Arbeitsabläufe, um Kosten zu reduzieren und die Effizienz zu erhöhen.“**

Der Stellenplan in der Verwaltung ist schon seit Jahren auf ein Minimum zurückgefahren. Die Belastungen jedes einzelnen steigen immer mehr. Kompensationsmöglichkeiten? Keine! Und noch viel schlimmer. Der steigende Fachkräftemangel ist auch in der Verwaltung angekommen. Fachkräfte können sich Ihre Stellen aussuchen. Auch hier sind die kleinen Kommunen benachteiligt. Geringe Aufstiegsmöglichkeiten locken keinen mehr aufs „Land“. Kreativität braucht Zeit, Zeit kostet Geld, Geld haben wir nicht.

Wie sollen wir die Effizienz steigern? Durch immer mehr Bürokratie? Wir retten uns von Förderprogramm zu Förderprogramm um überhaupt noch etwas voranzutreiben. Und dafür werden die Hürden immer aufwändiger. Oft fehlen aufwendige Konzepte für die Beantragung, die wir dann teuer, extern, einkaufen müssen und schneller geht es dadurch auch nicht.

- **„Punkt 3: Steigerung der Einnahmen: Überprüfen Sie die aktuellen Einnahmequellen der Stadt, um Möglichkeiten zur Steigerung der Einnahmen zu identifizieren, z.B. durch die Schaffung neuer Wirtschaftsmöglichkeiten oder die Erhöhung von Steuereinnahmen.“**

Steuererhöhungen sind einfache Möglichkeiten. Lasst uns einfach die Steuern erhöhen. Der letzte in der Reihe nach der Stadt selbst sind die Bürger. Großartige Idee? Auf keinen Fall. Ich habe immer die Meinung vertreten, nicht vor der Bedrohung eines nicht ausgeglichenen Haushalts Angst zu haben.

Was würde aber der Sparkommissar vermutlich machen? An den Stellschrauben der Kosteneinsparungen und der Effizienz-Steigerung schrauben. Vermutlich nicht. Also bleibt die Steigerung der Einnahmen. In der aktuellen Situation pauschal alle Steuern zu erhöhen ist keine gute Idee...

Wir hatten ja eine Idee, wie man neue Wirtschaftsmöglichkeiten erschließen kann. Kommt Ihr drauf? Genau! Unsere Idee vom Tierfriedhof! Würde uns nicht retten, aber zumindest den Bürgern zugutekommen. Nach der Hundesteuer auch die Katzensteuer einführen? Gleich auch für Pferde und Goldfische? Auch keine gute Idee.



Unser erklärtes Ziel ist durch die Grundsteuerreform keine Grundsteuererhöhungen durch die Hintertür einzuführen. Die Änderung in der Berechnung der Grundsteuer sollen nicht zu Mehreinnahmen führen.

Wir müssen uns in der Zukunft dringend mit neuen Gewerbeflächen beschäftigen. Nicht nutzbare Flächen aus unseren Kontingenten zu entfernen war ein richtiger Schritt. Was können wir Unternehmen bieten, wenn Meienborn bebaut ist?

Unsere Stadt muss weiter attraktiver werden. Fahrradwege müssen kurzfristig, unbürokratisch, errichtet werden. Auch wenn wir am Wochenende selbst zur Schuppe greifen müssen.

Attraktive Städte haben mehr finanziellen Spielraum und steigern die Einnahmen!

- **„Punkt 4: Anpassung der Prioritäten: Überprüfen Sie die aktuellen Ausgabenprioritäten der Stadt und stellen Sie sicher, dass die Mittel für die wichtigsten Bedürfnisse und Projekte bereitgestellt werden.“**

Und wie sollen wir das machen? Unsere Ausgabenprioritäten sind absolut andere, als der Haushalt ermöglicht. Ganz viele Themen sind wichtig. Schule, Kindergärten, soziale Ausgaben, Infrastruktur, zu der auch unsere maroden Straßen zählen. An diesen Punkten scheitert die künstliche Intelligenz...

- **„Punkt 5: Zusammenarbeit mit anderen Städten: Überlegen Sie, ob es möglich ist, Projekte und Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit anderen Städten bereitzustellen, um Kosten zu sparen.“**

Hier haben wir angefangen uns mit den umliegenden Kommunen zu vernetzen. Der Fördermittelmanager kann kommen! Synergien nutzen, wo es geht. Regionale Projekte antreiben. Luft nach oben ist vorhanden.

„Es ist wichtig zu beachten, dass jede Stadt einzigartig ist und dass die besten Lösungen für den Haushaltsausgleich von der jeweiligen Situation abhängen. Es ist daher wichtig, eine gründliche Überprüfung der Finanzen der Stadt durchzuführen, um die besten Lösungen zu identifizieren und umzusetzen.“

Und hier schränkt die künstliche Intelligenz die Realität ein. Genau das machen wir ja schon. Aber uns fehlt die Perspektive. Die Lösungen sind nicht pragmatisch. Wenn wir nicht den Haushaltsausgleich darstellen können, müssen wir die Corona-Kosten in die Isolation einstellen. Genau das könnte von einer künstlichen Intelligenz kommen. Isolation, wegsperren und die Kosten einfach der nächsten Generation vermachen!

Unsere Kämmerin hat immer signalisiert, Sie möchte genau das nicht. Wir möchten auch keine Bilanz-Tricksereien. Wir möchten unsere Probleme in der Gegenwart lösen. Hier unterscheiden wir uns von der KI, die keine Verantwortung für die Zukunft übernimmt, sondern nur kurzfristig denkt.

Wie kann es sein, dass wir zur Isolation gezwungen werden, wenn wir den Haushaltsausgleich nicht darstellen können?

Die Frage ist nun, lehnen wir den Haushalt ab, da nach aktuellem Stand die Isolation erforderlich ist?

Wenn ich den Ausführungen der künstlichen Intelligenz weiter folge: **„Die Haushaltsrede ist ein wichtiger Teil des Haushaltsprozesses und gibt einen Überblick über die zukünftigen Ausgaben und Einnahmen der Stadt, die Prioritäten und Ziele.“**

Über die Ausgaben und Einnahmen habe ich genug erzählt. Unsere Ziele sind klar:

Mehr finanzieller Spielraum für unsere Stadt. Einnahmen erhöhen ohne Steuererhöhungen. Prioritäten möchten wir wieder selbst bestimmen ohne Förderprogramme zu suchen. Ein Traum der vermutlich nicht in Erfüllung gehen wird.



Wie sieht es mit den Zielen aus?

Der Verkehr ist durch die Brückensperrung inakzeptabel. Hier werden wir weiter im Rahmen unserer Möglichkeiten auf unsere Bedürfnisse aufmerksam machen und Hilfe bei Land und Bund einfordern.

Wie sieht die Entwicklung am Haunerbusch aus?

Die künstliche Intelligenz kann uns auf manche Fragen keine Antwort geben. Bekannt und berechnet ist, dass wir neuen Wohnraum fördern müssen.

In den vergangenen Jahrzehnten haben wir hierbei auf Einfamilienhäuser gesetzt. Der ebenso von vielen Seiten geforderte Mietwohnungsbau wurde immer hintenangestellt.

Durch die Situation am hinteren Haunerbusch bieten sich hier neue Möglichkeiten.

Wir möchten klar die Industrie aus dem Bereich entfernen, zugunsten von Wohnbebauung. Aber nicht um jeden Preis. Neues muss sich in den Bereich einfügen und darf nicht zu einer signifikanten Verschlechterung führen.

Das die verkehrliche Situation am Anfang des Haunerbusch nicht optimal ist, hat vermutlich jeder schon erlebt. Durch die Wohnbebauung am hinteren Teil würde es, wenn man dem Verkehrsgutachten glaubt, nicht zu einer größeren Verschlechterung führen. Man tauscht Fahrbewegungen des Unternehmens gegen Fahrbewegungen durch die Wohnbebauung. Plus Faktor X. Hier würden wir mit den o.a. Einschränkungen den Weg der Bebauung mitgehen. Vorteile überwiegen.

Wir werden aber nicht den Weg mitgehen, in östlich Rathaus 3 ein weiteres Baugebiet an den Haunerbusch anzuschließen. Wir glauben nicht daran, dass BEIDE Projekte über den Haunerbusch so abfließen können, dass es ein Gewinn für die Stadt ist.

Die SPD hält aber auch ihr Versprechen gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern von Bordinghausen! Wir schließen kein Baugebiet an den Ortsteil an. Es sei denn die Anwohner haben Ihre Meinung geändert.

Wenn man die KI fragt, ob sich das bisschen Haushalt von allein macht, hat sie auch eine Antwort parat:

„Dies ist leider ein Trugschluss. Ein bisschen Haushalt kann sich nicht von selbst erledigen. Es bedarf Zeit, Anstrengung und Durchhaltevermögen, um einen ordentlichen Haushalt zu führen.“

Haushaltsaufstellung und die Entscheidung darüber sind eben nicht mal so gemacht. Interessen auszugleichen zwischen Generationen, die Wünsche und Bedürfnisse mit den Möglichkeiten in Einklang zu bringen. Das ist Politik. Politik ist aber auch Vertrauen.

So wie die Bürgerinnen und Bürger vertrauen müssen, dass wir als Parteien verantwortlich mit der Stadt umgehen, dass wir Versprechen halten, vertrauen wir auf das Wort der Verwaltung und die Zusagen der anderen Parteien, die Isolierung soweit es geht, nicht in Anspruch zu nehmen.

Auf formalen Gründen muss im Entwurf die Isolierung stehen, auch wenn sie vermutlich einhellig von niemandem hier im Saal gewollt ist.

Im Vertrauen darauf, dass jeder Cent der eingespart oder mehr eingenommen wird die Isolationssumme verringert, stimmt die SPD-Fraktion diesem Haushalt 2023 zu.



Christian Reppel

Für die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Kierspe

Die mit Anführungsstrichen gekennzeichneten Zitate wurden mit künstlicher Intelligenz von OpenAI ChatGPT erzeugt.